

Abonnement

Die Halle Vierteljährlich 2 Rth. durch die Post bezogen 2 Rth. 50 Pf., monatlich 1 Rth. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf., zzgl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Die Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Siebenthr Jahrgang.

Nr. 185.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 11. August

1883.

Der Liberalismus und die Sozialreform.

Die bevorstehende Reichstagsession soll nach dem Wunsche des Kaisers, der gewiß liberal im deutschen Volke gefeilt wird, dazu bestimmt sein, die soziale Frage angeht, mit welcher nur erst ein kleiner Anfang gemacht ist, zu fördern. Die bisherigen fruchtlosen Versuche, ein Unfallversicherungs-gesetz zu fassen, ist in der That nun die Möglichkeit gegeben scheint, auf dem schwierigsten Terrain der Arbeiterfrage gesetzlich vorwärts zu kommen. Auf lange Zeit hin wird die soziale Frage" voraussichtlich in den Mittelpunkt unserer politischen Lebens treten und keine Partei wird umhin können, zu derselben ernst und entscheidende Stellung zu nehmen. Und diese Pflicht ist um so dringender, als das Gebiet der Arbeiter-angelegenheit, um welches ein Streit der politischen Prinzipien entbrannt ist, für denjenigen, der es befreit, einen eminenten Wichtigkeitswert bedeutet - der Hauptgrund, weshalb wir die Reaktion mit solcher Begeisterung dem "werthigsten Volke" ihre Heilmittelchen wie marthdreierliche Quacksalber anpreisen hören. Sie werden zu leicht durchschaut und sind darum un-gesährlich, wiewohl sie gegenwärtig an der Regierung einen starken Rückhalt haben. Sehr viel ernster sind die Bestrebungen der liberalen Partei zu nehmen, auf welche mangelnde neue Vorzüge recht interessante Schlagwörter werfen. Diese Partei, welche alles unter dem Gesichtspunkte der höchsten Wohlfahrt bringt, muß naturgemäß alles daran setzen, gerade dieses Gebiet für die Kirche zu occupiren und für eine solche Aktion gilt es jetzt klare Stellung zu nehmen. Man sieht dabei aller-orts im eigenen Lager, wo man sich die Sache auch vielfach etwas anders dachte, auf mangelndes Verständnis und Wider-spruch. Es ist unbedenklich zu behaupten, daß die Eingetrag-ten, wie stets, bald wieder bereitwillig ist und Winkhorst mit einem blindevogeligen Erbvertrauen den Feldzug - zunächst demon-strativ gegen das sogenannte "Mandatsverbot" - sodann aber und in der Hauptsache gegen die sogenannte "Staatskompetenz" eröffnen kann. Dem darüber sollte sich die Regierung nicht täuschen, daß auch hier wieder der eigentliche Gegner der staat-lichen Ansprüche gerade das Centrum ist, und daß man, wenn man das wirtschaftlich-sozialpolitische Bündnis mit dem Centrum etwa durch kirchenpolitischen Gegeneinvernehmen erlösen wollte, nicht anders hätte, als den Staat zu Gunsten neuer Beinträchtigungen des Staates zu verfluchen. Aber auch auf liberaler Seite hat man, sollten wir meinen, Veranlassung, über diese Verhältnisse nachzudenken. Die genossenschaftliche Organisation, welche der "mandatsverbot" Standpunkt dem Machtbereich des Staates nach Möglichkeit zu entziehen sucht, wird gar leicht zum Werkzeuge ander-weitiger Einflüsse, gegen welche man sich gegenwärtig etwaigen nichtbewußten Anwendung sozialer Begriffe zu verhalten ist in der Lage ist. Denn das muß man doch auch nicht außer acht lassen, daß es nicht ohne doch weitestens nicht notwendig die Bekämpfung der Willkür Spielraum lassende Begriffe sind, welche eine in staatssozialistischer Richtung sich bewegende Geselbgebung dem Staate gegenüber dem Einzelnen übertragen würde. Wir sind weit entfernt, die Wahrung einer möglichst selbständigen wirtschaftlichen Einzelthätigkeit mit der heute mächtigen Tagesdringlichkeit als Mandatsverbot zu ver-schreiben, aber wir glauben doch, daß der Liberalismus sich nicht zu ausschließlich auf diesen Prinzip der wirtschaftlichen Freiheit und der Selbstthätigkeit beschränken darf. Er wird er-müden und anerkennen müssen, daß die soziale Frage" ohne

einen gewissen Sozialismus nicht zu lösen ist, und daß hierin nicht etwa bloß ein Zugeständnis an die Zeitströmung, sondern in Wahrheit ein das reale Bedürfnis der Zeit liegt. Nicht in dem Kampfe zwischen den Prinzipien des Individualismus und des Sozialismus, nicht in dem Siege des einen von beiden und der völligen Vernichtung des andern kann eine Heilung der sozialen Schäden gefunden werden, sondern nur in der Vereinigung beider. Wir werden daher darauf zurück-zukommen haben. Einwieweit möchten wir nur dem Wunsche Ausdruck geben, daß es innerlich bei deutschen Liberalen gelingen möge, den sozialpolitischen Fragen gegenüber eine möglichst gemeinsame Stellung zu gewinnen, welche frei von theoretischer Einseitigkeit eine fruchtbarere Anteilnahme an der Lösung der großen Aufgabe ermöglicht. Gelingt das nicht, dann werden wir bald die Verfechter des Polizeistaats und diejenigen der Priesterherrschaft mit einander um das wichtige Gebiet streiten sehen, bis schließlich der Dritte kommt und es bezieht: die Sozialdemokratie.

Politische Uebersicht.

Dieser, welchen die Nachricht von der gar zu raschen Unterdrückung des babajozer Aufstandes etwas "spanisch" vorkam, scheint Recht behalten zu sollen. Neueste Depeschen nöthigen zu der Annahme, daß sich in Spanien ernste Dinge vorbereiten. Das Beispiel von Babajoz hat in anderen Garnisonen Nachdanken gefunden und es scheint, als habe man es mit den Symptomen einer im Süden des Landes vorbereiteten militärischen Schilderhebung republikanischer Tendenz zu thun. Im Widerspruch mit dem etwas hofflos ge-konstitutionellen Garantien für das ganze Land angeordnet. Darin liegt doch wohl eine Ueberschätzung der Gefahr und man hat damit keine Furcht und das Bewußtsein von der eigenen Schwäche vertragen. Gegen denjenigen Theil eines Kavallerieregiments der Garnison Agera, welcher unter einem Subalternoffizier meuterte, sind Truppen abgedandt worden. Der Hochkommandirende und der Präfect von Babajoz sind ihrer Stellungen entbunden worden.

Die Donau-Konferenz wird am 25. d. in London zu-jammertreten, um den im März d. J. abgeschlossenen Vertrag zu verifiziren.

Der Nikifor Hartmann und der französische Kommunist Anbois sind aus Paris in London an-gelommen und treffen Vorbereitungen für den im Laufe des September nach Basel abzuhaltenden internationalen Sozialkongress.

Das Befinden des Grafen Chambord ist, frohsdorfer Meldungen vom 9. d. zufolge, wieder weniger günstig, als bisher. Die dyphtherischen Erscheinungen sind wiedergekehrt.

In Pest fanden am Mittwoch abends vor dem Absteige-quartier der Familie Scharf, dem Hotel zum Schwan, wieder Zusammenrottungen statt. Viele Fenster wurden ein-geworfen, ein Volksplauder drang in das Hotel und zertrümmerte eine Anzahl Gegenstände. Die Polizei räumte alsbald den Platz und verhaftete 32 Personen. Gegenwärtig ist alles ruhig.

In Galizien hat ein Wechsel in der Besetzung des Statthalterpostens stattgefunden. Der bisherige Statthalter, Graf Porcidi, hat bei seiner Verabschiedung vom Kaiser ein in huldvollsten Ausdrücken abgefaßtes Handchreiben

unter Verlesung des Großherzogs des Stephanosens erhalten. Der Statthalterpostenpräsident Jabski wurde unter Verlesung der Geheimverträge zum Statthalter ernannt.

In Bologna wollten am vorigen Mittwoch mehrere Arbeitervereine den Zehrestag der Bekämpfung der Defectoren im Jahre 1848 feiern, fanden aber das Gens, wo ein Gedächtnis der Hingerichteten sich befindet, von den Barbaren besetzt. Es gab einen Zusammenstoß und viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Der englische Premier Gladstone gab, wie aus den tele-graphischen Nachrichten der gestrigen Nummer hervorgeht, bei einem Festessen in London bezüglich der Vorgänge in Spanien eine (auf Madagaskar) die Erklärung ab, daß sich bei einem französischen Ausweg vorhanden sei. Einmal mehr Licht kommt nun in die Sache durch die Meldung des "Ampo", daß der bisherige Oberbefehlshaber der französischen Streitkräfte in Madagaskar, Admiral Pierre, aus Gesundheitsrücksichten um seine un-berühmte Abergewicht nachhause werde. Demnach darf man wohl annehmen, daß der französische Admiral sich Ueberzeugung hatte zu Schulden kommen lassen und daß England durch seine Abergewicht die verlangte Genehmigung gegeben wird. Damit dürfte denn der Zwischenfall, wenn auch ab dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege der "Gesundheits-rücksichten" als erledigt angesehen werden.

Nach einer Meldung aus Sydney vom Donnerstag sind die Kräfte, welche in dem Prozesse gegen die Phönix-parkmörder der Zeugen gewesen und deren Landung die australischen Behörden nicht zugelassen hatten, von dem Dampfer "Batjan" an Bord des "Panzergeschiffes" "Mellon" gebracht worden.

Dem "Neuerischen Bureau" wird aus Durban vom 9. d. gemeldet, es sei als nahezu gewiß anzunehmen, daß der König Ketschwapo noch lebe, derselbe solle in den reservierten Gebieten angekommen sein. Nach einer Mitteilung der "Daily News" aus Pietermaritzburg hat Ketschwapo zwei Afrikaer-Banden am Schenkel erhalten.

Deutsches Reich.

* Berlin, 9. Aug. Se. Maj. der Kaiser Wilhelm empfing heute Vormittag in Nizza den Reichs- und Kaiserlichen Reichs-Präsidenten. Kaiser Wilhelm stattete alsbald der Fürstin Schönb-urg und der Gräfin Wimpfen einen Besuch ab und begab sich 11 1/2 Uhr zum Diner bei den österreichischen Majestäten nach der fünfjährigen Villa. Um 3 Uhr verabschiedete sich der Kaiser auf das herrschaftliche von der Majestät und fuhr, vom Kaiser Franz Jozef und dem Kronprinzen von Portugal begleitet, unter der entzückendsten Begrüßung der Bevölkerung nach dem Bahnhof, um über Wien und Pestoff die Niederlande nach Berlin anzutreten. - Ueber die Reize des Kaisers nach Nizza tragen wir noch folgende Mittheilungen nach: Die Ariele des Kaisers von Solingen erlagte vorgestern Mittag 2 Uhr bei herrlichen Wetter. Gegen 12 Uhr hatte es in Hannover, Exzellenz zu sein begonnen. Ungeachtet des Regens veranlaßte sich aber das Kur-Residentium sehr zahlreich auf dem Stranburger Plage. Um 1 Uhr verabschiedete sich der Kaiser in leuchtender Reize von dem Sotierier Weizmann und dessen Gattin, denen er für ihre Aufmerksamkeit und Sorgfalt dankte und die Hofnung auf ein Wiedersehen in nächster Stunde ausdrückte. Der Reichsminister vorwärtig war gealterter Bürgermeister Straubinger und der Hof-Offizial Seydinger, welcher die Reizeanordnungen bis Ende letzte, wurden mit feierlichen Willküringen begleitet. Als der Kaiser über die Freitreppe der Terrasse des Babelhofes herabstieg, hüllte sich

freig, der so vieles Unheil über unser geliebtes Vaterland brachte. Witten Ketschwapo bereitete ihm auch Eoban Seile, der da nicht mehr in der Blüthe der Jahre verweilen konnte, aufrichtige Trauer empfand er über Eoban Rubianus wußte den er leider legen mußte, er Eoban Rubianus, die die Krone geworden, welche auf die Wahrheit ihr Wort liegt. Auf den damaligen defizienten Empfang ist also eine Zeit gefolgt, die unterm Luther schweres Bedrückte verurtheilt. Was soll nun aus der heutigen Begeisterung werden? Soll die Begeisterung verfliegen, wie schon so manches verfliegen und verfliegen ist, dem man ewigen Bestand zugeweiht? - Nein, - die Begeisterung soll und wird bleiben, sie wird sich zur ersten That gestalten, zur That der Selbstbeteuerung aus allen unwürdigen Fesseln, zur That der ächten Gottes- und Menschenliebe. Kraft dazu giebt uns der Blick auf den Hellenismus, den wir heute feiern, der h. u. l. in der Begeisterung der Worte verweilen konnte, unter einer protestantischen Haube. Hoch heute mit uns D. Martin Luther zu. "Salut, was Ihr habt, - macht es Euch durch eigene treue Arbeit wahrhaft zu eigen!" Um dieses Wort aus neue lebendig und kräftig in uns werden zu lassen, feiern wir dieses Lutherfest. Sollet fest in Dem, was uns Luther ermunert, und tragt gleich ihm die selbst-liche Ueberzeugung in Euch: "Das Reich muß uns doch bleiben!"

Neben des Professor Reichs-Halle am dem Steiger.

Evangelische Bürger Erturt, akademische Kommi-tationen der deutsche Festgenossen von Rab und Feul Ein geschickliches Bild ist uns vorgeführt worden ein lebendes Bild aus einer großen Zeit, von deren glühendem Ertrag wir bis heute zehren: was hat er gewollt? Denn ein bloßes Schauprägnis hat es nicht sein sollen: dazu sind die Dinge, die wir feiern, zu ernst. Während feigen die Geister einer großen Begeisterung heraus an solchen Gedächtnistagen und predigen dem nachgehenden Geschlecht, was sagen sie uns? Zwei Weltesmächte des 16. Jahrhunderts sehen vor sich und einander die Hände reichen, der Humanismus der von der ernterter Hochschule vertretenen jungen Wissenschaft und Bildung der Zeit, und die Glaubenserneuerung, verfortert in dem größten Sohn der deutschen Erde, dem Reformator auf seinem Feldzuge nach Worms, Genöth, er hätte seinen Sieges-lauf durch Wolf und Schatzdruber lo nicht weichen können, wären jene Wahrerker ihm nicht vorangegangen. Sie haben die Mißbräute und Entwertung der Kirche mit vernichtet, den Spott gezeigelt, die unreine und verdorrene Wissenschaft, welche

Die Tage des Lutherfestes zu Erturt und Eisenach.

** Eisenach, 9. Aug.

Die Entbrenden und mehr als tausend andere Fest-genossen, welche der Lutherfeier in Erturt beizugewohnt hatten, zielten heute Vormittag 11 Uhr ihren festlichen Zug nach die festlich geschmückten Straßen der Stadt. Auf dem Marktplatz wurden dieselben durch das hiesige Luther-Comitö festlich begrüßt. Am Nachmittag bewegte sich der hundertische Festzug nach der Begrüßung durch das Luther-Comitö und die städtischen Behörden nach der Wartburg, in welcher bereits getiern abend der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar an-gelommen war. Auf der Wartburg hielt Superintendent Mar-bach die mit höchstem Beifall aufgenommene Festrede. Die Feier auf der Wartburg schloß mit dem Gesang des Lutherliedes "Ein feste Burg ist unser Gott" und der Nationalhymne. Dem Erbgroßherzog von Weimar, der der Feier beizugewohnt hatte, wurde von den Studenten ein Hoch gebracht. Der Festkommers begann kurz nach 4 Uhr in dem der Erlöschungsgewissheit ge-wöhnigen Saale, der die Zahl der Theilnehmer kaum zu schätzen vermochte. Eine bei Beginn des Kommerces von Prof. Wipfins gehaltenen Ansprache wurde mit höchstem Beifall aufgenommen. Das für den Nachmittag projektierte Volksfest ist des fröhlichen Regens wegen abgefallen, auch der für den Abend beabsichtigte Fackelzug ist zweifelhaft geworden.

Wir schließen an viele telegraphischen Mittheilungen eine nachlässig treue Uebersetzung der Reden, welche am Tage des Festzuges gehalten wurden, deren Aufnahme in den Bericht selbst nicht ermöglicht werden konnte.

Neben des Professor Köstlin-Halle in Vogels Garten.

Aliberal, wo Evangelische wohnen, rüht man sich, den wiewohlberühmten Gelehrten des großen Reformators D. Martin Luther werden zu beehren und Erturt, die als geschickliche Lutherfest, doch nicht in rühmendwerthester Weise den Anfang lassen Sie uns zunächst des Aufenthaltes R. Martin Luthers in Erturt gedenken. Als Luther in den Apriltagen des Jahres 1521 der Stadt Erturt sich hobte, - mit welchen Gefühlen

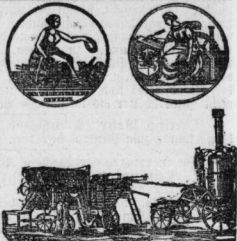
mag er damals auf sie hingebachtet haben. Hier in Erturt hatte er eine heilige, fröhliche Jugend verleben, hier hatte er aus dem Quell der alten Dichter und Dichter hervortreten, hier in Erturt schied er sich von der Welt, hier in Erturt, bei seinem Einzuge in Erturt hat ihm kein freies Jugendleben gewiß in vollster Schöne vor Augen getanden. Aber in die großen Er-münerungen mühten sich auch solche hochgelittenen Charaktere. Hier in Erturt begann er den höchsten Dingen mit regem Eifer nachzugehen, in der Nähe Erturts, bei GutsMuths, er-schütterte ihn in fester Betete er aus dem Welter kommende Bild, und hier betete er in voller Jergens-inbrunst: "Liebe, heilige Anna, du Schutzgebetige der Bergleute, hebe mich her, ich will ein Mönch werden." - Was hat die Lutherzelle im Augustinerkloster zu Erturt nicht alles erfahren und hat er hier mit sich gemessen, zu seinem Gott getreten und in Erlösung und Kraft zu dem großen Werke angeht! Und welcher Abstand zwischen der Mündiger Luthers und dem Einzuge dieses wahrhaftigen Gottesmannes in den Apriltagen des Jahres 1521! An ihm, an dem Unerkennbaren und allezeit Gemüthsstarken, hatte sich das Wort planzend bewahrt: Gott will allein denen, welche glaubig auf ihn vertrauen. Und in dieser Glaubensstärke, bei-gangt Luther in Erturt, in dieser Glaubensstärke, bei-gangt Luther in Erturt, bei dem ersten Siegeszweck hatte er den Kampf für Gottes Wort unternommen. Und ein nationaler Held war unser Luther! Seine Deutschen zunächst wollte er frei machen von den fesseln geistigen und weltlichen Zwanges. Einen trüben Sauch lenkte er nicht, den die Erturter empfanden. Und wenn die Erturter noch damals ihn mit Begeisterung aufnahmen, um wie viel mühten wir heute des ächten Gottesmannes gedenken! Von Erturt aus zog Luther nach Worms, leider ohne dort den Beifall zu finden, den er vielleicht erhofft hatte. Aber trotzdem stand er fest wie ein Fels in der tosenden Wüthung, trotzdem rief er: In Dingen des Gemüths darf man keinen Fuß breit weichen, wie sich ich, ich kann nicht ablassen, Gott beise mir, Amen!" In der einen Hand trug er die Waffe, in der anderen das Bauwerkzeug. Fürwahr, - er war ein Felsenmann, ein Mann des Glaubens, der Ueberzeugung. Und das ist er geblieben, trotz aller Unterbungen, die ihm in so reichem Maße angethan wurden. Die Augen der Ankömmlinge von einer Seite, von welcher man sie nicht hätte erwarten dürfen. Und trübe, schmerzliche Enttäuschungen hatte er durch-zugesehen. Hier in Erturt wurde er in den Apriltagen des Jahres 1521 glänzend empfangen, - und wenige Tage nachher fand der Pfaffensturm statt, kurze Zeit darauf folgte der Vauern-

Beste neue feingewirrene Bettfedern und Daunen;
 fertige genaue Saiten zum Saitenziehen;
 vorzüglichste Sorten Federkissen, Bettdecken, Daunenkücher,
 Daunen-Kissen in den verschiedensten Arten Farben
 empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen
C. A. Schnabel, 2. gr. Märkerstr. 2,
 ganz nahe am Markt und an der Weisgerstraße.

Markt Friedrich Arnold Markt
24. 24.
 Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe,
 Tischdecken, Reise- und Schlafdecken, Plaid's
 in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Bergmann & Schlee,
 Halle a/S.
Locomobilen
 mit Dampfreschmaschinen
 in verschiedenen Größen,
Dreschmaschinen mit Göpel,
 neuester Construction, außerordentlich leicht gehend,
Häckselmaschinen,
Drillmaschinen,
Schrotmühlen, Pumpen
 sowie sämtliche in der Landwirtschaft vorkommende Maschinen
 liefern billigst in solider Ausführung und
Reparaturen jeder Art übernehmend unter Aufsicht
 renommirter Bedienung
Bergmann & Schlee,
 Maschinenfabrik und Gießereirei,
 Halle a/S., Wertheburgerstraße.

Baister Lebens-Versicher.-Gesellschaft
 zu Basel.
 Geegründet 1864. — Garantiefonds 1882: Mk. 18,000,000.
 Uebernahme von Lebens-, Aussteuer- und Renten-Versicherungen, Stellung
 von Beamten-Cantionen, Hypothekendarlehen — Prämien billig, ohne Nachschuss-
 Verbindlichkeit. — Günstige Gewinnbetheiligung der Versicherten.
 — Dividende 1882: 18% der Jahresprämie. —
 Nähere Auskunft bereitwillig bei:
 G. B. Struve, Hauptagent. der General-Agentur Magdeburg;
 Gg. Ueber u. A. Richter, Agent. W. Herbig, Heiligegeiststrasse 1,
 sowie bei sämtlichen Vertretern der Gesellschaft.



Locomobilen
 besser und billiger arbeitend als der
 Göpel, brauchbar für jede vorhandene
 Dreschmaschine, Häckselmaschine, Schrot-
 mühle, Wasserpumpe, Futterdampfe,
Dampf-Dreschmaschinen
 von 2000 A. Heibend, gebraucht 2000 A.
 halt am Lager
Halle a/S. Alw. Taatz.

Marshall's Locomobilen und
Dreschmaschinen,
 wovon 800 Paar in Deutschland arbeiten, in jeder Größe vorzüglich bei
A. Lythall, Halle a/S., Magdeburger Str. 43.
 Referenzen und Cataloge auf Wunsch gratis und franco.

(4 mal) Zinkornamente, (4 mal)
 Capille, Friese, Bekrönungen, Palmellen etc.
 Aquarien, künstliche Blumen, Wäpferarbeiten, ge-
 gossen und gestanzt, hält auf Lager und
 fertigt nach jeder Zeichnung
Emil Karsch,
 Klempner und Zinkgiesserei.
 Halle a/S., kl. Sandberg 15.

F. Brandt,
 Halle a. S., Bernburgerstraße 9.
 Ich bin gezwungen, den 1. October die bis-
 her von mir benutzte Wagen-Niemse zu räumen
 und stelle daher alle noch vorhandenen modern
 und gutgearbeiteten Wagen, als: **Glas-, Leder-,**
Sandauer, Galbathien, Bretts-, Jagd- und offene Wagen zu jedem
 annehmbaren Preise zum Ausverkauf.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren-Magazin
 von
G. Schaible, Mauerthorstraße 16,
 empfiehlt sein Lager in reicher Auswahl von **Polster-, Mahag., u. Birken-**
Möbeln in nur guter und geübener Arbeit, wie bekannt
 zum allerbilligsten Preise.

Wwe. P. Haase, gr. Brauhansg. 4,
Schmitz, Leinen- und Modewaren-Handlung.
 Empfehle mein Lager reinwohler Gerader Kleiderstoffe,
 vorzüglich **schwarze und coul. Cachemires** zu billigsten Preisen.

Lüderitz's Berg.
 Sonntag den 12. August er. Nachmittags 4 Uhr bis 10 Uhr
Concert, Illumination, Feuerwerk.
 Entree 10 Pfg. Hierzu ladet ergebenst ein **Fr. Lüderitz.**

Wichtig für Mütter!
 Nur allein die von **Gebr. Geh-**
rig, Götlic, u. Noth, Berlin,
 Begehrte 16, erfindenen **Bahn-**
führer sind seit Jahren das aner-
 kannt einzig bewährte Mittel,
 Kinder das Bahnen leicht und
 schmerzlos zu befördern, Unruhe
 und Bahntrampel fernzuhalten.
 Zu Halle a/S. ähst zu haben
 bei: **Gustav Ferber,**
 gr. Ulrichstraße 61.

F. W. Berger,
 Schmerstraße 15 u. Poststr. 4.
 empfiehlt sein reichhaltiges Paar aller Sorten
 Kinderwagen, Krankenfahrstühle und Korbwägel,
 sowie sämtliche Neuheiten in Fortwägen.
Krankenfahrfähige sind zu verleihen.

Zu unsern diesjährigen, in den Tagen von 19.—22. August abzu-
 haltenden
Mannschieszen
 laden wir Gönner und Freunde dieser Festschützen aus ergebenst ein,
 Gleichzeitig erüben wir Kämpfe, Befehle von Schießen etc., welche
 sehrs Ansehens ihres Gebietes für diese Zeit nach hier zu kommen gedenken,
 sich bezüglich der Plätze rechtzeitig beim Directorium melden zu wollen.
Bad Kösen, den 20. Juli 1883.

Mützen, Schleifen
Stützen, Stragen,
Corsets, blaue Schürzen
 und **Strümpfe** in allen Sorten
 empfiehlt zu billigen Preisen
Rich. Trog, Landwehrstr. 6.

Meine Locomobilen
 à 2; bis 4 Pferdekr.,
 dazu passende Dampfreschmaschinen mit Reinigungs-Apparat, sowie Gö-
 pel, Mähwerke, offene und Cylinder-Göpel, ein- bis vierpännig, mit **Dresch-**
maschinen, auf Verlangen passende Schüttelzeuge dazu, neu construirte **Dresch-**
dreschmaschinen mit einfachem Schüttelwerk, mit gleichfalls neu construi-
 tem **Stirnrad-Göpel, Reinigungs-Maschinen** etc. etc. empfehlen
F. Zimmermann & Co.,
 Gießereirei und Maschinenfabrik, Halle a/S.

Das Directorium der älteren **Schützen-Gesellschaft.**
Kinder-Gottesdienst von St. Ulrich.
 Den werthen Eltern und deren Stellvertretern zur Nachricht, daß der
 Kinder-Gottesdienst an diesen Sonntag, den 12. August, Nachmittags 2 Uhr in
 unserer Kirche wieder seinen Anfang nimmt.
Richter, Diakon.

Bad Lauchstädt.
 Sonntag den 12. August er.
Nachmittags-Concert, Anfang 3 Uhr.
Abends 8 Uhr.
Abends 9 Uhr.
Wohnung mit Pension im Bade
 täglich 3 A 50 A **Max Schwarz.**

Die photographische Anstalt
 von **W. Aurisch, grosse Ulrichstrasse Nr. 52,**
 empfiehlt sich zur Anfertigung von Photographien das **Dutzend** von
4 Mark, das **1/2 Dutzend** von **2 Mark 50 Pfg.** an in **sauber-**
er, haltbarer und unveränderlicher Ausführung und unter
 Garantie größter **Ähnlichkeit.**
Specialität: Aufnahmen von **Landschaften, Architec-**
turen, Maschinen sowie **Ergebnissen**
der Kunst und des Kunstgewerbes bei billiger Preisberech-
 nung. Bei größeren Aufträgen **Versteifung durch Lichtdruck.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-
Actien-Gesellschaft.
(117) Directe Post-Dampfschiffahrt
HAMBURG-AMERIKA.
 Nach **NEW-YORK** regelmäßig zwei Mal wöchentlich
 jeden **Wittwoch** und jeden **Samstag, Morgen.**
 Durch-Postage nach allen Häfen der Vereinigten Staaten
Postage im Zwischenland nach New-York 80 Mark.
 Anstunft wegen Fracht und Postage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Bier's Nachf., Hamburg, Admiralitätsstr. 33/34,
 sowie **Samml.-Agent Theodor Lange** in Halle a/S. und
Wilhelm Anhalt in Saengerhaußen.

Bahnhof Teutschenthal.
 Sonntag den 12. August
Enten-Ausstellen,
Kutschbauch.

Rud. Speck,
 Halle a/S., Marienstraße 8,
 empfiehlt sein bewährtes Fabrikat
feuerfester u. diebesicherer
Geldschränke
 mit **Stahlpanzer,** auch in **Schreibtisch- und**
Pultformen, sowie Casetten.
 Der meiste Lager entnommen Gebührend,
 welcher Anfang April d. 83. eine große **Feuer-**
probe laut notariellen Protokoll in glänzendster
 Weise bestand, ist **nebst Inhalt** für ein gebühres
 Publikum zur **Beichtigung** bei mir ausgestellt.

Deutsche Reichsfachschule.
 Verein zur Errichtung deutscher Reichs-Waisenhäuser.
 Verband Halle a/S.
 Den geehrten Fachmeistern von Halle a/S. zur gefl. Kenntniz, daß mit
 dem 1. August d. 8. der Verband Halle a/S. constituirte und von der Reichs-
 Oberbehörde genehmigt ist und hören alle Oberbehörden, Kassen- und
 i. u. i. von heutigen Tage mit der Reichs-Fachschule an. Gründen da-
 her die geehrten Herren Fachmeister alle Gelder an unseren Kassirer abzuliefern
 und Materialen von beziehen zu beziehen, sowie schriftliche Nachrichten an
 unsern Vorstehenden gelangen zu lassen.
 Halle a/S., den 8. August 1883.
Otto Wolfner, Vorsteher, Jägerplatz 21.
Karl Heim, Kassirer, H. Ulrichstr. 6.

Teutschenthal.
 Sonntagabend den 11. d. 8. Schlichte
 feft.
Wwe. Gröbel.

Sanssoucie bei Radegast.
 Sonntag den 12. August von Nach-
 mittags 3 Uhr ab **gr. Concert, Abends**
Ball und brillantes Feuerwerk.

Vollständig assortirtes
Lager von eisernem Baumaterial.
 Prima gewalzte I Träger, 100—400 mm hoch, in
 Längen bis 12 m, gebrauchte **Eisenbahnsch-**
nen, 4—5' und Dartrischschienen, 9' hoch, bis
24' lang, Säulen, Wäpfer, Fenster, Treppen,
Dächer, eiserne Wehrräder, Wasser-
tungen und Pumpwerke für Decimomen liefern
 prompt als **langjährig. Specialität.** Preise billigst.
 Stützen-Anschläge gratis.
E. Leutert, u. Maschinenfabrik, Halle a/S.,
 Gießereirei (Gießereirei).

WANTOBA (Nord-Amerika)
200 Millionen Acker für
Ansiedlungs-zwecke. Viele von
 Europa ca. 14 Tage. Berichte d. 4. deutliche
 Ackerbau-Delegation, die Wantoba be-
 suchen, sowie des **Dr. Lorenz Herber**
v. Strin, f. f. ord. Prof. in Wien, Karte,
 Bericht, bez. Wantoba oral u. fr. durch die
 Canada-Agentur, 15 Walter St., Liverpool.

Schlachtefest,
 früh 9 Uhr **Wellfleisch, Abends Wurst**
 und **Suppe,** wozu freundlichst einladet
Preller, Wertheburgerstr. 9.

Familien-Nachrichten.
 Statt besondrer Meldung.
 Die Verlobung unserer Tochter
Elisabeth mit dem **Bredigamtskand-**
daten Herrn Werner Pate in Neu-
 habenstedten zeigen ergebenst an
 Halle, im August 1883.
H. Wäpfer und Frau.

Todes-Anzeige.
 Am 4. d. Mtz. starb mein lieber
 Gatte und Vater der Wäpfermeister
Bernhard Holz Müller
 am Gehirnschwund. Dies zur Nachricht
 meinen lieben Freunden und Bekannten.
 Die feierliche Beerdigung
Minna Holz Müller
 nebst Kind.

Für die Herren Tischlermeister
 in und außer der Stadt Halle ist größeres Lager in **Formen,** sowie in
 allen feineren **Stechereien** im **Schäffner's** **Wäpfer** (Wohnh.)
Hermann Graeb.

100,000
 Artikel u. 6000 Illustrationen umfasst
 die vollständigste Sammelreihe, gegen-
 wärtig erschienenem 1000. 10. Auflage von
Brockhaus' illust. Convers.-Lexikon,
 16 Bde. orig. in Halbdr. geb. M 12.—.
 Diese hervorragende, bereits in 400,000
 Exemplaren abgesetzte, Sammelreihe ist
 gegen **4 Mark**
 monatl. Abzahlung unter Garantie total-
 loser Neuheit u. überalken Preis. — Auch
Brehm's illust. Tierleben,
 neueste farbige Ausgabe,
 1940 Illustrat., 10 Bde.
 geb. 10 A. liefert sofort, Indalien gegen
 meine Anschaffung von nur 6 A. über-
 liehe Preis. — Katalog gratis — Emil Gut-
 mann, Buchhandlung, Stuttgart. (Spezial-
 ität Dichterarbeiten gegen Vorkasse.)

Heute früh 7 Uhr verchiedt
 unser guter Vater und Großvater der
 Vater unser **Christian Adam Zäbe**
 im 81. Lebensjahre.
 Um stille Beileid bitten
 die Hinterbliebenen.
Köstrich, Eisenben, Leuchern,
 Dortmund, den 9. August 1883.

Für den **Interessierten** verantwortlich
W. König in Halle.
 Expedition: Neue Promenade 1.
 Mit Beilagen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.